

2020

Jahresbericht



Stiftung für krebskranke Kinder Regio Basiliensis

Die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis wurde 1988 gegründet und bezweckt die Unterstützung von krebskranken Kindern und ihren Familien. Damit betroffene Familien optimal betreut und entlastet werden, leisten wir finanzielle Beiträge in vier Förderbereichen.

Seit über 30 Jahren sind wir dank unserer Spender*innen für Familien aus der Regio Basiliensis, das Universitäts-Kinderhospital beider Basel UKBB und weitere Institutionen ein verlässlicher Partner.

Unser Jahresbericht verschafft Ihnen einen kurzen Einblick in unsere Arbeit, erklärt unseren Handlungsansatz basierend auf den vier Förderbereichen und zeigt, wie wir die uns anvertrauten Gelder im vergangenen Jahr für die Stiftungsziele eingesetzt haben. Transparenz ist uns wichtig: Unsere vollständige Jahresrechnung können Sie auf unserer Website herunterladen.

krebskranke kinder

BASEL



Grusswort des Präsidenten

Sehr verehrte Damen und Herren

Die durch das Coronavirus verursachte globale Krise und Verunsicherung hat auch unsere Stiftung getroffen, vielmehr jedoch unsere kleinen Patient*innen und deren Familien. Die Folgen dieser Krise können wir täglich in den verschiedensten Medien verfolgen oder wir sind gar persönlich davon betroffen. Umso mehr freut es mich, dass wir auch 2020 unsere gesteckten Ziele dank Ihrer Hilfe nicht nur erreichen, sondern in vielen Fällen sogar deutlich übertreffen konnten. Den Bereich der Fördertätigkeit beispielsweise konnten wir auf rund 800 000 Franken ausbauen, was einer Steigerung von 25 Prozent entspricht. Ein solcher Ausbau ist nur dank Ihren Initiativen und der daraus erwirtschafteten Spenden möglich. Eigentlich hätten es alle verdient, hier erwähnt zu werden, doch würde dadurch mein Grusswort viel zu lang. Stellvertretend dafür sei Dufry am Flughafen Basel erwähnt, die uns für jede verkaufte Mineralwasserflasche einen Betrag zukommen liess, letztlich über 100 000 Franken. Viel Herz zeigten auch die vielen Läufer*innen, die nicht am Stadtlauf die Herzen leuchten lassen durften, indem sie uns ihr Startgeld spendeten. Aber auch die Basler Kantonalbank, die uns mit der Aktion «Von Basel für Basel» einen namhaften Betrag zukommen liess. Viel Freude bereitete die Aktion 1000 Kraniche, mit deren Spenden die Forschung unterstützt wird.

Mike Mihatsch hat unseren Stiftungsrat nach über 10-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Positionen verlassen. Wir danken Mike für seine unermüdliche Art, die Stiftung voranzubringen, und dafür, wegweisende Entscheidungen vorangetrieben zu haben, damit betroffene Kinder und Familien besser unterstützt werden können. Mit seinem «Kochbuch» als Abschiedsgeschenk wird er uns nicht nur als aktiver Stiftungsrat in bester Erinnerung bleiben! Andreas Wicki hat per 1. Juli Mikes Nachfolge angetreten.

Auch unsere Geschäftsführung war stark gefordert. Die anstehende Zewo-Rezertifizierung konnte mit einem Prüfergebnis von 99 Prozent abgeschlossen werden. Das Zertifikat ist bis zum 31. Dezember 2024 gültig und ist Zeugnis für die glänzende Arbeit von Geschäftsführung und -stelle. Aufgrund Eigenbedarfs der Krebsliga beider Basel waren wir zudem gezwungen, ein neues Domizil für unsere Stiftung zu suchen. Glücklicherweise fanden wir sehr schnell geeignete Räumlichkeiten an der Hutgasse 4, die wir ab September für die nächsten 10 Jahre mieten konnten.

Sie sehen, ein in vieler Hinsicht ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Unser Blick im Stiftungsrat und in der Geschäftsführung ist jedoch nach vorne gerichtet. Zusammen haben wir uns ambitionierte Ziele gesteckt, die wir mit Ihrer Hilfe erreichen wollen. Gerne zeigen wir Ihnen diese in einem persönlichen Gespräch auf. Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Freundliche Grüsse



Werner Rüegg
Präsident des Stiftungsrats

Adresse

Stiftung für krebskranke Kinder,
Regio Basiliensis
Hutgasse 4, 4001 Basel

061 683 51 55
info@stiftung-kinderkrebs.ch
www.stiftung-kinderkrebs.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Spendenkonto

PC-Konto 40-654647-1
IBAN CH85 0900 0000 4065 4647 1
www.stiftung-kinderkrebs.ch/spenden

Gegenstand des Berichts sind alle Tätigkeiten der als gemeinnützig anerkannten Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung krebskranker Kinder und deren Familien in der Regio Basiliensis.

Publiziert im März 2021

Redaktionsleitung

Catia Gehrig

Grafik und Layout

Howald Biberstein, Basel

Fotos

Stephanie Meier, Nenzlingen
Raquel Guerrero, Basel
Pablo Wunsch Blanco, Basel
Mathias Leemann, Basel
Fotolia.de

Druck

Stuedler Press, Basel

Auflage

2000 Exemplare



Kinderkrebs – ein vielfältiges Problem

Jährlich erkranken in der Schweiz rund 250 Kinder an Krebs. Fast die Hälfte der Kinder ist zum Zeitpunkt der Erkrankung weniger als fünf Jahre alt. Trotz der guten Heilungschancen bleibt eine Krebserkrankung hierzulande die zweithäufigste Todesursache von Kindern.

Diagnose Krebs – die ganze Familie braucht Hilfe

Die Diagnose Kinderkrebs trifft eine Familie unerwartet und reisst sie jäh aus ihrem Alltag. Voraussetzung für die Heilung ist eine äusserst konsequente, intensive und mehrmonatige Behandlung. Die Anwesenheit eines Elternteils im Spital wird erwartet. Die Geschwisterkinder fühlen oft Trauer oder Angst, aber auch Eifersucht und Wut. Neben den emotionalen Problemen kommen auf die Eltern hohe krankheitsbedingte Kosten zu, die die Krankenkassen nur teilweise übernehmen. Viele Eltern müssen unbezahlte Ferientage beziehen, das Arbeitspensum drastisch reduzieren, sich krankschreiben lassen oder sogar kündigen. Höhere Ausgaben bei weniger Einkommen führen oft zu einer finanziellen Notlage.

Überleben fordert einen hohen Preis

Die Behandlung hat dank der Forschung enorme Fortschritte gemacht. Heute überleben acht von zehn Kindern die Krebserkrankung. Vor 40 Jahren waren es nur halb so viele. Aufgrund der intensiven Therapie entwickeln leider viele der ehemaligen Patient*innen, die Survivors, lebensbeeinträchtigende Spätfolgen. Auch bleibt das Risiko, an einem Zweittumor zu erkranken, lebenslang bestehen.

Ohne Forschung kein Fortschritt

Kinder erkranken seltener an Krebs als Erwachsene. Es wird zunehmend schwieriger, für sie neue Medikamente zu entwickeln, denn hierfür sind grosse internationale Studien erforderlich. Die Forschung verursacht hohe Kosten, die die Kinderspitäler allein nicht tragen können. Damit in Zukunft keine Kinder mehr an Krebs sterben und eine hohe Lebensqualität erhalten, ist eine aktive Forschung entscheidend. Molekulare Grundlagenforschung entschlüsselt die Ursachen der Erkrankung, klinische Forschung befasst sich mit der Wirkung von Therapien und die Forschung in der Nachsorge mit der Minimierung von Langzeitschäden. Auch die immuntherapeutische Forschung spielt eine immer wichtigere Rolle, die die Wirkung von Abwehrzellen des kindlichen Immunsystems gegen Krebszellen untersucht.

Kinderspitäler unter hohem Kostendruck

Der Gesundheitstarif Tarmed definiert auf die Minute genau, was Ärzte mit Kassen abrechnen dürfen. Dass kranke Kinder oft mehr Zuwendung brauchen, wird dabei zu wenig berücksichtigt. Um der Behandlung und Betreuung der Kinder gerecht zu werden, arbeiten Kinderkrebsstationen defizitär.

Kinderkrebs stellt unsere Gesellschaft also vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Das Ziel unserer Stiftung ist breit und umfassend: die von Staat und Versicherungen offen gelassenen Lücken zu schliessen, damit das Kind nicht nur geheilt wird, sondern die gesamte Familie die Krise übersteht und gemeinsam hoffnungsvoll in die Zukunft blicken kann.

Handlungsansatz und Wirkungslogik

Unsere Vision ist es, dass alle an Krebs erkrankten Kinder ihre Krankheit überleben und eine Zukunft mit hoher Lebensqualität erleben dürfen. Dabei soll nicht nur das erkrankte Kind, sondern das gesamte Familiensystem gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen viele Weichen gestellt werden und aktuell betroffene Familien rasch und unbürokratisch entlastet und unterstützt werden. Die Folgen der vorstehend geschilderten Probleme müssen von uns gemildert und im Idealfall verhindert werden. Daher haben wir uns für eine breite Förderstrategie entschieden, die in unterschiedlichen Berei-

chen eine Verbesserung erzielen soll. Diese Strategie umfasst eine ausgewogene finanzielle Unterstützung von Projekten aus den folgenden vier Förderbereichen: Finanzielle Direkthilfe, Psycho-Onkologie, Forschung und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität.

Alle Förderprojekte werden von uns gewissenhaft überprüft – dies in Bezug auf unseren Stiftungszweck, die eingesetzten Ressourcen und die daraus resultierenden Wirkungen. Damit stellen wir sicher, dass die uns anvertrauten Spendengelder zielgerichtet und wirksam eingesetzt werden.

Gesellschaftliches Problem

Hauptfolgen

- Kinder sterben
- Familien zerbrechen
- Sozialfälle nehmen zu
- Kinderspitäler unter Kostendruck
- Wenig spezifische Forschung

Hauptursachen

- Lebensbedrohliche Erkrankung
- Enorme Belastung im Familiensystem
- Hohe krankheitsbedingte Mehrkosten
- Leistungen der Kinderspitäler nicht gedeckt
- Hochspezialisierter Forschungsweig

Unser Handlungsansatz und Wirkungslogik

Vision und Ziele

- Alle Kinder überleben ohne Spätfolgen
- Familien gehen gestärkt aus der Krise hervor
- Familien erhalten umfassende Hilfe
- Optimale Betreuung im Kinderspital
- Zukunftsweisende Forschung

Betroffene Familien



Wirkung Gesellschaft (Impact)

- Weniger Sozialfälle
- Psychische Gesundheit der Familie
- Erhalt Familiensystem
- Verbesserte Behandlung
- Ausbau Leistungen der Kinderspitäler

Ressourcen (Input)

- Stiftungsvermögen
- Spendengelder
- Geschäftsstelle
- Freiwilligenarbeit

Leistungen (Output)

- Finanzielle Direkthilfe
- Psycho-Onkologie
- Forschung
- Projekte Lebensqualität

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

- Finanzielle Entlastung
- Psychologische Betreuung
- Heilung mit weniger Spätfolgen
- Mehr Lebensqualität
- Vereinbarkeit Familie und Spital

Fördertätigkeit 2020

Unseren Projektaufwand haben wir im Berichtsjahr um 25 Prozent auf 803 430 Franken (637 105)¹ ausgebaut. Damit haben wir die gesetzten Förderziele deutlich übertroffen. Unsere Strategie sieht eine ausgewogene Förderung der vier Förderbereiche vor. Dank dem Fonds Susy Rückert stehen uns für die Forschungsförderung jedoch mehr Mittel zur Verfügung, die wir auch in diesem Jahr nachhaltig einsetzen konnten.

Die Projektausgaben im Förderbereich Finanzielle Direkthilfe haben sich auf 120 758 Franken (68 998) fast verdoppelt. Einerseits aufgrund des Ausbaus unserer Leistungen (z. B. Übernahme von Therapiekosten, finanzielle Unterstützung beim Todesfall des Kindes, Erhöhung Maximalleistung pro Familie), andererseits aufgrund der durch die Pandemie verursachten, zusätzlichen Belastungen der Familien. Beispielsweise haben wir prekäre finanzielle Situationen durch Lohnausfallentschädigungen rasch entschärfen können. Auch den Förderbereich Psycho-Onkologie haben wir mit der Finanzierung eines neuen Pilotprojekts weiter ausgebaut. Die Projektausgaben für diesen Bereich beliefen sich auf 145 428 Franken (103 833). Mit 388 701 Franken (296 210) haben wir evaluierte wissenschaftliche Forschungsprojekte mitfinanziert, die einen direkten Bezug zur Region aufweisen. Erneut konnten dank unserer Hilfe viele Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität umgesetzt werden. Insgesamt mit 123 688 Franken (144 609). Der Aufwand für die Projektbegleitung durch unsere Mitarbeiterinnen sowie für allgemeine Vergabungen lag bei 24 856 Franken (23 456).

Wir fördern wirkungsorientiert – das bedeutet, dass wir unseren Förderzweck bei allen Vergabungen immer im Fokus haben. Lernen Sie unsere Wirkungsketten der vier Förderbereiche auf den folgenden Seiten kennen.

¹Vorjahreszahlen jeweils in Klammern

Die vier Förderbereiche

Finanzielle Direkthilfe

Auswärtige Verpflegungs-, Fahrt- und Parkkosten, Geschwisterbetreuung, Haushaltshilfe und mehr belasten das Familienbudget während der stationären und ambulanten Behandlung. Wir entlasten die Familien durch Übernahme von krankheitsbedingten Mehrkosten und bieten eine Elternwohnung mit Parkplatz beim UKBB.



Psycho-Onkologie

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Wir finanzieren eine Psycho-Onkologin im UKBB und leisten Beiträge an Familien- oder Jugendrehabilitation.



Forschung

Wir finanzieren qualitativ hochstehende Forschungsprojekte lokal, effizient und zukunftsweisend. Denn Forschung bringt mehr Heilung mit weniger Spätfolgen. Seit 2016 werden Forschungsgesuche durch die Wissenschaftliche Kommission der Krebsliga beider Basel evaluiert.



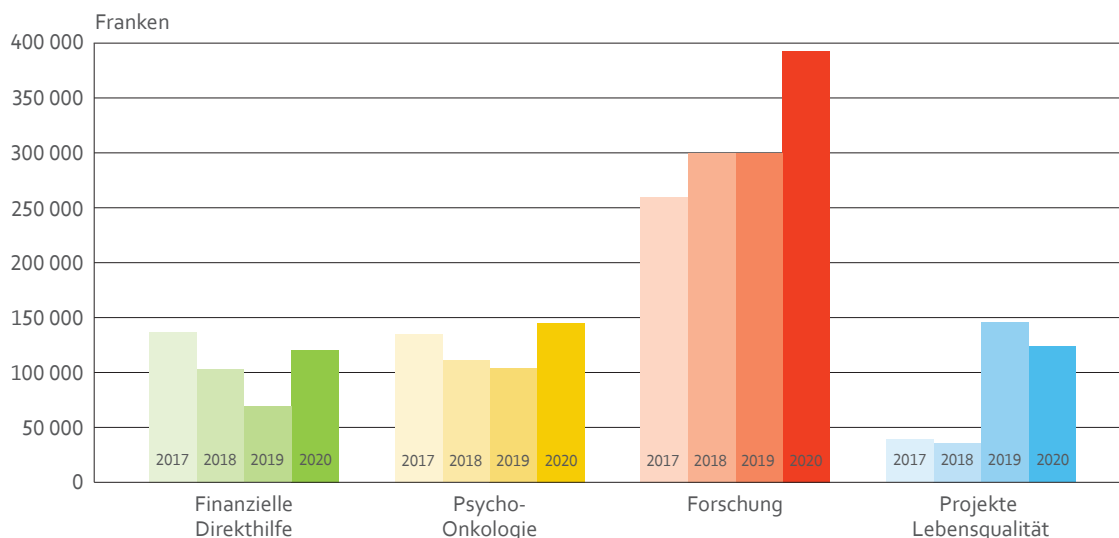
Projekte für mehr Lebensqualität

Um die Situation von aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kinderkrebspatient*innen regional und national zu verbessern, fördern wir ausgesuchte Projekte, die der Lebensqualität der Kinder dienen. Zum Beispiel haben wir die Gründung des Dachvereins Kinderkrebs Schweiz wesentlich mitfinanziert.



www.stiftung-kinderkrebs.ch/foerderkatalog

Projektaufwand pro Förderbereich 2017–2020



Finanzielle Direkthilfe – Familienunterstützung



Ressourcen 2020 (Input)

Die an Familien ausbezahlten Leistungen betrugen 144 469 Franken (68 998):
9 812 Franken Soforthilfe (25 292)
114 816 Franken Direkthilfe (24 121)
19 841 Franken Wohnung (19 585)

Leistungen 2020 (Output)

37 Familien haben finanzielle Unterstützungsleistungen erhalten: 14 aus Baselland, 10 aus Basel-Stadt und 13 Familien aus anderen Regionen. Die Wohnung wurde von einer Familie genutzt, die drei Parkplätze waren im ständigen Einsatz. Unsere Leistungen aufgeteilt nach deren Verwendung:
59 127 Franken Reise- und Parkkosten
8 812 Franken Verpflegungskosten
6 094 Franken Betreuungskosten
4 146 Franken Haushaltshilfe
22 659 Franken Lohnausfall/Corona
6 472 Franken Leistungen Todesfälle
6 500 Franken Weiterbildungskosten
10 818 Franken diverse Auslagen

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien mit einem angespannten Budget erhalten über die Sozialberatung im UKBB rasch, unbürokratisch und individuell Entlastung. Dabei soll die Vereinbarung von Behandlung, Arbeit und sozialem Leben ermöglicht, der Lebensstandard beibehalten und das Familiensystem unterstützt werden.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Dank der physischen und finanziellen Entlastung kann das Familiensystem über die Krise hinweg erhalten bleiben und ein sozialer Abstieg vermieden werden. Langfristig führt dies zu einer Entlastung des Sozial- und Gesundheitssystems.

Niederschwellige und zeitnahe Hilfe durch gute Zusammenarbeit

Die Diagnose Krebs reisst Familien von heute auf morgen aus ihrem Alltag. Nebst der medizinischen Behandlung und der emotionalen Betroffenheit sind die Familien gefordert, sich mit der Alltagsorganisation und finanziellen Aspekten auseinanderzusetzen. Die Sozialberatung UKBB unterstützt und berät die Familien in diesen Situationen. Durch die niederschwellige und enge Zusammenarbeit mit der Stiftung ist es möglich, notwendige finanzielle Mittel rasch zur Verfügung zu stellen und damit zu entlasten.

Das Jahr 2020 war geprägt von Covid-19. Die Stiftung hat reagiert und betroffenen Familien Hand geboten. So konnte eine Familie, die von einer Kombination von Covid-19 und längeren stationären Aufenthalten des Kindes von Lohnausfällen betroffen war, unbürokratisch und zeitnah unterstützt werden. Einer weiteren Familie konnte durch die Übernahme von ausgefallenen Kinderzulagen nach einer längeren Krankschreibung der Eltern geholfen werden. Eine grosse Entlastung für eine weitere Familie war die Finanzierung des Begleiteternessens während der 30-tägigen Stammzellentransplantationen in Isolation.

«Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stiftung, die uns so unkompliziert und rasch über die letzten Monate unterstützt hat. Es ist wichtig, Familien in solchen Situation zu helfen.»

Ein Familienvater, der sein Kind 2020 verloren hat

Unsere Elternwohnung wurde dieses Jahr mehrheitlich von einer Familie genutzt. Die Mutter war mit dem betroffenen Kind oft in der Wohnung bei täglich notwendigen ambulanten Behandlungen im UKBB. Anfang Winter war das Kind für eine Stammzellentransplantation mehrere Wochen stationär. Die Mutter traf sich aufgrund der Covid-19-Situation jeweils ausserhalb des Spitals mit den zwei Geschwisterkindern in der Wohnung der Stiftung. Die neue Carrera-Bahn in der Wohnung war dabei nebst dem Kontakt mit der Mutter ein wöchentliches Highlight für die Geschwisterkinder. Das gesamte Behandlungsteam hat sich gefreut, dass die Stiftung dem Antrag einer langjährigen Patientin entsprochen hat und die Kosten für eine Kosmetikausbildung übernommen hat. Die Familie hätte diese Kosten nicht tragen können und die Ausbildung ermöglicht der jungen Frau eine positive Zukunftsvision.

Sabina Jehli, Sozialberatung UKBB
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB

www.stiftung-kinderkrebs.ch/direkthilfe

Psycho-Onkologie – psychologische Begleitung



Hilfe für Kinder, deren Familienmitglieder schwer erkranken

Erkrankt in einer Familie ein Elternteil an Krebs, sind alle Familienmitglieder betroffen. Kinder krebserkrankter Eltern erfahren im medizinischen System bisher leider kaum Beachtung. Oft spüren diese Kinder die Not ihrer Eltern, sie zeigen sich überangepasst oder ziehen sich zurück. Viele Kinder entwickeln in dieser Situation besondere Stärken, manche Kinder tun sich aber schwer und können im Laufe der Zeit selbst Schwierigkeiten bekommen (z. B. Rückzugsverhalten, psychosomatische Beschwerden, Schulprobleme). Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass bei Kindern körperlich kranker Eltern etwa doppelt so viele psychische Auffälligkeiten auftreten wie bei Kindern mit gesunden Eltern. Man konnte aber auch zeigen, dass diese Auffälligkeiten durch eine frühzeitige Beratung positiv beeinflussbar sind. Um emotionalen Belastungen und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen bzw. um diese Probleme bei Bedarf früh zu erkennen und aufzugreifen, bauen wir ein gezieltes Beratungsangebot auf. Ziel ist, dass sich die Eltern im Umgang mit ihrem Kind durch unsere fachliche Unterstützung sicherer fühlen. Das Beratungsangebot bezweckt, die Eltern in ihrer Funktion zu stützen, die Kommunikation zu fördern, den Austausch von Gefühlen zu stärken und so den Kindern eine Orientierung zu erleichtern. Wir möchten den Familien dabei helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen: über die Krankheit, gegenseitige Wünsche, Ängste und Fragen über das, was sich schwer sagen lässt – damit die ganze Familie gestärkt wird, um die Situation selbst zu bewältigen.

«Dank der Förderung der Stiftung kann mit diesem Projekt eine wichtige Betreuungslücke in Basel geschlossen werden.»

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo, Direktor der Klinik für Kinder und Jugendliche Basel

Hierzu bieten wir zunächst ein ausführliches Gespräch mit den Eltern an. Danach vereinbaren wir je nach Bedarf und Wunsch weitere Elterngespräche, gemeinsame Familiengespräche oder Einzeltermine mit dem Kind oder den Kindern. Meist reicht eine vorübergehende unterstützende Begleitung durch wenige Beratungstermine im Zeitraum von ein paar Monaten aus.



Dr. med. Cornelia Bieri
Oberärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie UPKKJ Basel

Ressourcen 2020 (Input)

Die Fördersumme 2020 belief sich auf 145 428 Franken (103833):
98 403 Franken Lohnkosten Psycho-Onkologin am UKBB (103833)
47 025 Franken Hilfe für Kinder, deren Familienmitglieder schwer erkranken

Leistungen 2020 (Output)

Psycho-Onkologie am UKBB:
Übernahme von 50 Prozent der Anstellungskosten. 2020 wurden von ihr 67 Patient*innen (71) betreut:
30 Intensivbehandlungen (311)
37 akute Kriseninterventionen (281)
6 Palliativbegleitungen (41)
13 Interaktionen mit Behörden (171)

Hilfe für Kinder, deren Familienmitglieder schwer erkranken: Ausfinanzierung des ersten Projektjahres.

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Familien erhalten ein niederschwelliges Angebot zur psychologischen Begleitung und Krisenbewältigung. Die Kontinuität der Behandlung auch während der ambulanten Therapie ist sichergestellt.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Mit der Sicherstellung der psycho-onkologischen Versorgung bewirken wir eine frühzeitige Intervention bei Krisensituationen und tragen zur psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei. Damit entlasten wir langfristig das Sozial- und Gesundheitswesen.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/psycho-onkologie

Forschung – lokal und effizient

Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt: «Knochtumoren»

Das Ziel dieses wissenschaftlichen Projekts ist es, die Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit der Diagnostik von Knochtumoren im Kindesalter entscheidend zu verbessern. Da es mehr als 50 verschiedene Knochtumoren gibt, die sich in Prognose und Therapie massiv voneinander unterscheiden, kommt einer verlässlichen Diagnose eine zentrale Bedeutung zu. Aufgrund der Seltenheit und Ähnlichkeit verschiedener Läsionen ist die Diagnostik von der Erfahrung der Pathologen abhängig und prinzipiell fehleranfällig. Im schlimmsten Fall können bösartige Tumoren mit gutartigen Läsionen verwechselt werden und umgekehrt.

Wir wollen mit unserer Gruppe daher eine neue Methode testen, die eine Klassifikation von Knochtumoren anhand spezifischer Muster im Erbgut (sog. Methylierungen) ermöglichen könnte und sich bei Hirntumoren als sehr zuverlässig erwiesen hat. In den letzten Monaten haben wir mehr als 60 Knochtumoren genetisch auf ihre Methylierungsmuster untersucht und diese mit Daten anderer Gruppen in Relation gesetzt. Die ersten Ergebnisse sind ausserordentlich vielversprechend.

«Dank der Unterstützung der Stiftung für krebserkrankte Kinder, Regio Basiliensis, konnten wir unser Projekt in den letzten Monaten weiter voranbringen.» Dr. Baptiste Ameline

Neben der Zuverlässigkeit der Diagnose spielt auch die Zeit eine Rolle, die für die Diagnostik benötigt wird. Da Gewebeproben von Knochtumoren aufgrund ihrer Beschaffenheit erst entkalkt und dann aufwendig aufgearbeitet werden müssen, vergehen zwischen Probenentnahme und Diagnose oft mehrere Tage. Das ist für die Patient*innen und Eltern nicht nur sehr belastend, die Therapie wird dadurch ebenfalls verzögert. Mit Hilfe einer neuen molekularen Analyseverfahren können Methylierungsprofile bereits in wenigen Stunden erstellt werden, sodass eine zuverlässige Klassifikation bereits am gleichen Tag wie die Probenentnahme möglich erscheint. Für diese Untersuchung wird aber «frisches» Tumorgewebe benötigt, aus dem unmittelbar nach der Probenentnahme das empfindliche Erbgut extrahiert und untersucht werden muss. Zurzeit sammeln wir diese Art von Gewebeproben, um in den nächsten Monaten mit der Schnell-Methylierungsanalyse (Oxford-Nanopore-Technologie) beginnen zu können. Wir sind sehr gespannt, ob wir diese vielversprechende Technik bald in der Tumordiagnostik unserer jungen Patient*innen einsetzen können.



Dr. Baptiste Ameline,
PhD, Knochtumor-Referenzzentrum,
Universitätsspital Basel



Ressourcen (Input)

Die Fördersumme 2020 belief sich auf 388 701 Franken (296 210).

Leistungen (Output)

Folgende neun Forschungsprojekte wurden gefördert:

80 000 Franken «Knochtumoren»
Dr. Baptiste Ameline, Universitätsspital Basel

90 000 Franken «Bioinformatiker»
Prof. Dr. Jürg Schwaller, UKBB

50 000 Franken «Leukämie»
Prof. Dr. Jürg Schwaller, UKBB

45 880 Franken «Spätfolgen»
Prof. Dr. Jörg Leuppi, Kantonsspital Baselland

40 000 Franken «SURfit Kids»
Prof. Dr. Nicolas von der Weid, UKBB

35 000 Franken «Fertilitätserhaltung»
Dr. Tamara Diesch-Furlanetto, UKBB

15 000 Franken «Maculadegeneration»
Prof. Dr. Pascal W. Hasler, Universitätsspital Basel

12 436 Franken «AIEOP-BFM ALL»
Dr. Nicole Bodmer, SPOG

20 000 Franken «CardioOnco»
Dr. Christina Schindera, UKBB

385 Franken Spenden zugunsten der Krebsforschung KLBB

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Behandlung und Nachsorge werden stetig verbessert und sichern den erkrankten Kindern die bestmögliche Therapie. Forschung am Standort Basel wird gezielt gefördert.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Fördermittel helfen kostenintensive Forschung in der Region Basel zu ermöglichen; um Wissen zu erlangen, damit zukünftig alle Kinder geheilt werden und auf ein langes Leben ohne Spätfolgen blicken können.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/forschung

Projekte für mehr Lebensqualität



Palliative Care Team am UKBB. Oben: Claudia Höfele-Behrendt, Melanie Moor. Mitte: Kathrin Hauri, Beatriz Garcia, Michèle Widler. Unten: Katja Moeschlin, Johanna Wyss.

Beistand in schweren Zeiten – Pädiatrische Palliative Care UKBB

Das multidisziplinäre Team Palliative Care am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) begleitet und unterstützt schwersterkrankte Kinder sowie deren Familien bei einer begrenzten Lebenserwartung – ganzheitlich vor Ort und neu auch rund um die Uhr per Beratungstelefon.

Palliative Care soll an dem Ort stattfinden, wo sich das Kind am wohlsten fühlt. An einem sicheren, vertrauten Ort, der sich aber auch für die notwendige Betreuung und Behandlung eignet. Entweder wählen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind das Spitalumfeld, wo sie das behandelnde Team bereits kennen, oder das eigene Zuhause.

«Dank der grosszügigen Förderung der Stiftung konnten wir unser Team mit einer erfahrenen Psychologin verstärken sowie die zunehmend gefragten und sehr wertvollen Hausbesuche besser abdecken. Und noch etwas hat sich getan: Neu können sich Familien zu jeder Uhrzeit mit Fragen, Sorgen und Ängsten über ein Beratungstelefon an das Team Palliative Care wenden.» Dr. Kathrin Hauri

Die Bedürfnisse der Familien sind in einer solch schwierigen Lebensphase sehr individuell. Dem möchte das Team Palliative Care am UKBB bestmöglich gerecht werden. Es geht darum, die Lebensqualität hoch zu halten. Für das Kind wie auch für die Familie.

Wie können Beschwerden und Symptome gelindert, aber auch psychische oder alltägliche Belastungen abgebaut werden? Um all das kümmert sich das Team Palliative Care am UKBB seit Anfang 2019. Es ist eine ebenso intensive wie geschätzte Arbeit.

Gegenwärtig versorgt das siebenköpfige Team rund 50 Patient*innen und Familien im Kinderspital und – in enger Zusammenarbeit mit den Kinderärzt*innen und Pflegepartnerorganisationen – im ambulanten Bereich. Es bildet sich stetig weiter und agiert inzwischen zertifiziert und im Auftrag des Kantons. Dennoch bleibt die Kostendeckung schwierig.

Dr. Kathrin Hauri, Leiterin Palliative Care UKBB

Ressourcen (Input)

Projektausgaben über 123 688 Franken (144 609) im Jahr 2020.

Leistungen (Output)

Folgende Projekte wurden gefördert:

50 000 Franken «Pädiatrische Palliative Care am UKBB» UKBB

31 000 Franken «Ambulante medizinische Versorgung in der Pädiatrischen Palliative Care» Pro Pallium Schweiz

15 133 Franken «Wochenende für Eltern eines Survivors» Verein Kinderkrebs Schweiz

8 000 Franken «Mutperlen fürs UKBB» Verein Mutperlen Schweiz

5 000 Franken «Entspannungsangebot für Eltern» UKBB

5 000 Franken «Kindernachmittag im Haus der Krebsliga» Krebsliga beider Basel KLBB

4 300 Franken «Survivor-Stammtische 2020» Verein Kinderkrebs Schweiz

4 000 Franken «Zolli-Jahresabo für Familien mit einem krebskranken Kind»

2 000 Franken «Herzensbilder am UKBB» Verein Herzensbilder

1255 Franken für diverse Projektkosten

Nutzen Zielgruppe (Outcome)

Betroffene Familien erhalten eine Vielzahl an Unterstützungs- und Hilfeangebote in unterschiedlichen Lebenssituationen. Das Kinderspital kann seine Leistungen ausbauen und Projektideen umsetzen.

Wirkung Gesellschaft (Impact)

Unsere Mittel helfen Projektideen aus dem Kinderspital und anderen Organisationen zu realisieren, die die Lebensqualität während der Behandlung oder danach verbessern. Dies trägt zur langfristigen physischen und psychischen Gesundheit der Gesamtfamilie bei.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/projekte

Zeige Herz – jetzt erst recht!

Unsere Aktion «Zeige Herz für krebskranke Kinder am Basler Stadtlauf» gehört seit Jahren zu unseren Highlights. In diesem Jahr ist vieles anders als gewohnt. Auch für uns. Wir wären aber nicht wir, wenn wir mit Hilfe von Freunden nicht dennoch viel Herz für krebskranke Kinder gezeigt und Geld gesammelt hätten.

Leider wurde der Basler Stadtlauf, wie so viele Veranstaltungen in diesem Jahr, abgesagt. Das ist schade, aber verständlich. Somit mussten wir auf die klassische Leuchtherz-Spendenaktion, wie wir sie aus den letzten Jahren kennen und lieben, auch verzichten. Davon liessen wir uns die Stimmung aber nicht verderben, sondern sagten: «Zeige Herz – jetzt erst recht!»

Unser Leuchtherz hilft beim Spendensammeln – digital

Unser Leuchtherz war dieses Jahr digital im Einsatz. In einer kleinen Filmsequenz bat es Läufer*innen um ihr Startgeld zu spenden, das sie für den Stadtlauf genutzt hätten. Dafür hat innert kürzester Zeit das Basler Grafikatelier Stadtluft unser Leuchtherz spielerisch zum Leben erweckt und dabei gänzlich aufs Honorar verzichtet. Wir sagen Danke an Silvia De Marchi und Team und alle Sportbegeisterten, die unserem Aufruf gefolgt sind – ihr seid grossartig!

Damit am 28. November, am eigentlich Stadtlauf-Tag, dennoch Leuchtherzen für krebskranke Kinder durch die Basler Innenstadt getragen wurden, verkauften wir diese gemeinsam mit fleissigen Helfer*innen auf dem Barfüsserplatz. Der spontane Auftritt eines Pianisten mit Weihnachtsmusik brachte eine unvergessliche Stimmung. Wir danken der Fachstelle Messen & Märkte der Stadt, dass wir an diesem Tag Teil des Mini-Weihnachtsmarktes sein durften.

Spendenaktion der Basler Kantonalbank

Unser Charity-Partner für den Stadtlauf – die Basler Kantonalbank – hat uns mit einer wundervollen Aktion überrascht. Anstelle der Stadtlauf-Aktion rief die BKB die Spendenkampagne «Von Basel für Basel» ins Leben, bei der wir sowie drei weitere lokale gemeinnützige Institutionen berücksichtigt wurden. In der ersten Adventswoche spendete uns die BKB fünf Franken für jedes Herz-Bild, das mit dem Hashtag #vonbasel-

Die Aktion in Zahlen

Dank den Aktionen «Zeige Herz – jetzt erst recht» und «Von Basel für Basel» konnten wir 14 045 Franken sammeln – das entspricht knapp einem Fünftel der letztjährigen Spendeneinnahmen vom Basler Stadtlauf:

2407 Franken Spenden «Zeige Herz – jetzt erst recht!»
3638 Franken Barspenden Herzli-Verkauf
8000 Franken Basler Kantonalbank #vonbaselfürbasel

Für die grossartige Unterstützung danken wir:
Basler Kantonalbank, www.stadtluft.ch, Lions Club Basel
Kunsthalle, Volunteering Novartis Schweiz, Copedia AG,
Laufftreff beider Basel, Medgate.



So viele Bilder mit Herz – insgesamt über 800 von ihnen wurden für uns im Netz geteilt. Danke schön!

fürbasel öffentlich gepostet wurde. Unser Netzwerk postete wie verrückt und machte die Aktion zu einem grossen Erfolg. Wir sagen Danke für die 800 Posts mit Herz und für die grosszügige Spende der BKB, die von allen Teilnehmenden so angetan war, dass sie kurzerhand ihre Spende auf 8000 Franken verdoppelte.

Wir danken für diese unglaubliche Solidarität. Wir freuen uns einfach riesig darauf, wenn es wieder heisst: Achtung, fertig, los, am Basler Stadtlauf 2021!



7121 Origami-Kraniche für krebskranke Kinder

Wer 1000 Origami-Kraniche faltet, dem steht ein Wunsch frei. Diese japanische Legende hat uns zu unserer Aktion «1000 Kraniche für einen Wunsch» inspiriert, die ihren Abschluss am internationalen Kinderkrebstag im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB fand. Die Resonanz war überwältigend.

Unser grösster Wunsch ist, dass zukünftig alle krebskranken Kinder und Jugendliche eine Chance auf ein langes Leben ohne Spätfolgen ihrer Krebstherapie haben. Bis dahin müssen noch viele Familien auf Heilung hoffen. Um darauf aufmerksam zu machen und Gelder für die Forschungsförderung zu sammeln, lancierten wir im Herbst unsere Kranich-Kampagne.

Als Zeichen der Solidarität mit krebskranken Kindern und deren Familien sollten Freiwillige 1000 Origami-Kraniche falten. So lautete das Ziel der Kampagne. Nun sind es über 7000 Kraniche geworden, die am internationalen Kinderkrebstag den Eingang zum Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) schmückten.

Dem Kampagnenaufwurf über Mailings, Website und Social Media sind nicht nur überraschend viele, sondern auch aussergewöhnlich engagierte Kinder und Erwachsene gefolgt. So hat zum Beispiel eine 10-jährige Schülerin kurzerhand so viele Freundinnen, Freunde und Bekannte zum Mitmachen animiert, dass allein über diesen Weg über 1000 Kraniche bei der Stiftung eintrafen. Auch Mitarbeitende der Nephrologie am Universitäts-spital Basel haben uns 1000 Kraniche überreicht.

Ganze Schulklassen haben sich beteiligt, Grosseltern, Eltern und viele mehr. Für einige von ihnen war das Falten eine Möglichkeit, in diesen zuweilen einsamen Zeiten zusammen mit Gleichgesinnten etwas Schönes auf die Beine zu stellen.

Die Aktion in Zahlen

7121 gefaltete Kraniche
41 595 Franken Spenden zugunsten der Forschungsförderung während dem Aktionszeitraum

Ein besonderer Dank gilt: Novartis Schweiz, Nephrologie vom Universitätsspital Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB), Curavis Spitex sowie allen Schulklassen, Pflegeheimen, ganzen Gemeinden und all die Privatpersonen, die uns geholfen haben.

«Wir wollten in diesem herausfordernden Jahr eine Aktion schaffen, bei der man unsere Stiftung auch ohne eine finanzielle Spende unterstützen kann. Eine Aktion, die auf Solidarität und Gemeinschaft beruht. Eine Aktion, die zeigt, dass man gemeinsam seine Ziele und Wünsche erreichen kann», erklärt die Leiterin der Stiftungsgeschäftsstelle, Catia Gehrig. «Es ist berührend zu erleben, wie viele Menschen unserem Aufruf gefolgt sind und unermüdlich gefaltet haben. Auch zahlreiche Spenden haben uns erreicht, die wir vollumfänglich in Forschungsprojekte investiert haben.»

www.stiftung-kinderkrebs.ch/1000-kraniche



Eine Schwarm Kraniche aus einer Schulklasse



Der Anblick der Kranichketten vor dem UKBB war atemberaubend. Danke an alle Mithelfer*innen.



Kranich-Falten bei Kerzenschein



Geschafft – alle 7121 Kraniche sind installiert. Das war echtes Teamwork.



Die Nephrologie vom Unispital hat 1000 Kraniche gefaltet – wow!

Internationaler Kinderkrebstag – 15. Februar 2020

Einladung ins Kino – für Gross und Klein

Anlässlich des internationalen Kinderkrebstages am 15. Februar 2020 haben wir zu einem Kinotag im Stadtkino Basel eingeladen. Es wurden für Schüler*innen verschiedene Kinderfilme wie Ronja Räubertochter, Räuber Hotzenplotz gezeigt. Am Abend wurden alle Interessierten eingeladen, sich den Klassiker «Buster Keaton – Steamboat Bill, jr.» (1928), anmoderiert von Klemens Brysch (bekannt von der Basler Zauberlaterne) anzusehen. Alle Vorführungen waren kostenlos und sehr gut besucht.

Es war schön, die Kinder mit ihren vor Vorfreude strahlenden Kinderaugen zu sehen, weil gleich der Film startet, anstatt die Unterrichtsstunde. Aber auch ihre Fragen und der Wunsch einiger, ihre eigenen Geschichten dem ganzen Saal zu erzählen, weil z. B. der Opa an Krebs erkrankt ist, war bemerkenswert und zeigt, wie gut es auch den Kindern tut, über Krebs zu sprechen.

Der Kinotag war für uns eine hervorragende Möglichkeit, ein breites Publikum an das Thema «Kinderkrebs» heranzuführen.

Unser Ziel, Bewusstsein und Solidarität für an Krebs erkrankte Kinder zu schaffen, haben wir erreicht. Das positive Feedback von allen Seiten hat uns sehr gefreut. Bei der Umsetzung wurden wir von Seiten des Erziehungsdepartements Basel-Stadt, dem Stadtkino Basel, dem Verein Zauberlaterne sowie Klemens Brysch hervorragend unterstützt.



Online-Spendenaktionen mit Herz

Wussten Sie, dass auch Sie eine eigene «Spendenaktion mit Herz» online auf unserer Website starten können? Mit nur wenigen Klicks erstellen Sie Ihre eigene Spendenseite und können mit dem Spendensammeln anlässlich eines Geburtstags, einer Hochzeit oder eines Firmenjubiläums beginnen.

Nutzen Sie Ihre Momente des Glücks, um anderen Familien in einer Krisensituation zu helfen. Starten Sie eine Online-Spendenaktion mit Herz und sammeln Sie für unsere Stiftung. Eine Anleitung dazu finden Sie über den nachstehenden Link. Wir unterstützen Sie aber auch gerne persönlich beim Aufsetzen einer eigenen Online-Spendenaktion. Kreative Ideen sind immer herzlich willkommen. Ein Beispiel? Die Spendenaktion von Prof. Mihatsch wurde zu einem grossen Erfolg. Aber lesen Sie selbst:

Ein Kochbuch der besonderen Art

«Warum heissen Speisen, wie sie heissen?» – Von Armen Rittern, Bismarckhering und Kaiserschmarrn. Prof. Michael J. Mihatsch hat mit seiner Familie ein wunderbares Koch- und Geschichtenbuch verfasst und im Selbstverlag veröffentlicht. Das Kochbuch

hat grossen Anklang gefunden und viele dazu animiert, unsere Stiftung grosszügig zu unterstützen. Für eine Spende von 50 Franken pro Stück über das Spendenformular auf unserer Website gingen bereits über 500 Kochbücher weg «wie warme Semmeln». Wir bedanken uns für diese aussergewöhnliche Idee und den persönlichen Einsatz von Prof. Mihatsch und allen Unterstützern der Aktion – online wie offline.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/spendenaktion

Veranstaltungen mit Herz

Im Jahr 2020 konnten kaum Veranstaltungen durchgeführt werden. Dennoch durften wir 39 733 Franken (71 280) aus fremdorganisierten Spendensammlungen entgegennehmen. Wir danken allen Organisierenden für ihr grosses Herz und Engagement.

Charity-Flohmarkt

Das Swissôtel Basel veranstaltete auch 2020 einen Hotelflohmarkt. Flohmarktfans ergatterten klassisches Hotel-Interior vom Geschirr bis hin zu grossen Leuchten. Der Erlös vom Hotel wurde vollumfänglich gespendet. Aber auch viele Privatpersonen verkauften einige Schätze und spendeten ihre Einnahmen.

Stoffmasken nähen

Wir alle erinnern uns, zu Beginn des Jahres 2020 waren die Masken noch knapp. Verena Lässer hat das dazu motiviert, selber aktiv zu werden. Sie nähte viele, viele Stoffmasken für Jung und Alt und entschied sich, mit dem Erlös krebserkrankte Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

Maskenhalterung

Ebenfalls aus der Not eine Tugend machte Gülsüm Degirmenci. Über die Website maskenhalterung.com wird unsere Stiftung mit jedem Verkauf einer Maskenhalterung mit 0.10 Franken unterstützt. Danke für diese wunderbare Idee. Wer noch eine Halterung benötigt, weiss jetzt, wo man diese am besten erhält.

Lonza AG

Zum Kaffee eine kleine Leckerei? Bei der Lonza AG immer gerne. Und wer etwas snackte, unterstützte uns mit einer kleinen Spende. Erneut dürfen wir uns bei allen Naschkatzen bedanken.

Andy's Grotto

Corona war in aller Munde. Dem wollte Andy in seinem «Andy's Grotto» entgegenwirken und stellte kurzum ein Kässeli auf, in das jeder Gast einzahlen musste, wenn er über Corona redete. Dass sich das Thema nicht ganz vermeiden liess, zeigte die daraus resultierende grosszügige Spende.

Birsig-Buchhandlung

Bereits zum zweiten Mal spendete die Birsig-Buchhandlung ihre Einnahmen aus dem Secondhandbücherverkauf. Was für eine nachhaltige Aktion, die Bücher werden erneut gelesen und betroffene Familien in ihrer Krise unterstützt.

DHL Express

Mehrere Schweizer DHL-Stationen haben sich erneut dazu entschieden, uns die Spendeneinnahmen aus den Aktionen «DHL zeigt Herz» und «Spendenmarathon im Dezember» zu spenden.

Novartis Future Day

Der Future Day wurde 2020 schweizweit abgesagt. Dennoch hat Novartis die dafür geplante Spendenaktion durchgeführt. Das Resultat: Über 300 Kraniche wurden von fleissigen Kindern der Mitarbeitenden gefaltet. Novartis Schweiz spendete pro Kranich fünf Franken zugunsten unserer Forschungsförderung.

Sammelaktionen für den guten Zweck

Trotz des herausfordernden Jahrs gab es einige schöne Spendenaktionen aus Schulprojekten, Kleiderbörsen und anderen sozialen Einsätzen. Wir sind dankbar für jeden Einsatz – denn für die Umsetzung der Projekte zugunsten der betroffenen Familien sind wir auf jede Spende, egal in welcher Höhe, angewiesen.



Flohmarktstände im Swissôtel Basel



Verena Lässer – Grosseinsatz an der Nähmaschine



Andy's Grotto – Corona-Kässeli



Birsig-Buchhandlung – Secondhandbücher helfen



DHL Express – das Herz am richtigen Fleck



Über 300 Kraniche von Novartis-Mitarbeitenden



Unsere Stiftung in der digitalen Welt

Social Media: Facebook, Instagram und LinkedIn

Über unsere digitalen Kanäle informieren wir Sie über unsere Förderprojekte und Veranstaltungen, aber auch über Aktivitäten all unserer Kinderkrebs-Netzwerkpartner, politische Veränderungen, Forschungsergebnisse und vieles mehr. Julia Lehmann, zuständig für Kommunikation und Fundraising, freut sich: «Dank Social Media stehen wir in direktem Dialog mit unseren Lesern. Unsere Community wächst stetig und wir sind begeistert, wie viele Menschen unsere Posts liken und kommentieren, denn damit wächst unsere Sichtbarkeit und mehr Menschen erfahren, dass auch Kinder an Krebs erkranken und wie den Betroffenen geholfen werden kann.»

Facebook	91 Beiträge	1613 Abonnenten
Instagram	53 Beiträge	212 Abonnenten
LinkedIn	18 Beiträge	66 Abonnenten

Folgen Sie uns auf Social Media: @stiftungskinderkrebs ins Suchfeld eingeben und abonnieren.

Newsletter

Ein weiterer Weg, stets informiert zu bleiben, ist die Anmeldung für unseren Newsletter. Er beinhaltet kurze Texte zu laufenden Projekten, Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und natürlich auch die Infos zum Stadtlauf.

Im laufenden Jahr werden wir nach und nach unseren Stiftungsrat und die Geschäftsstelle in kurzen, persönlichen Interviews vorstellen. Wir finden es wichtig, dass unsere Spender*innen und unsere Förderpartner*innen erleben, wer hinter der Stiftung steht.

Mit dem Newsletter erhalten Sie drei- bis viermal im Jahr wichtige Informationen in Ihren Posteingang.

Interessiert? Dann melden Sie sich direkt auf unserer Startseite für unseren Newsletter an: www.stiftung-kinderkrebs.ch



Herzlichen Dank für Ihre Spende

Von Herzen danken wir für die zahlreichen Spenden, die wir im Jahr 2020 entgegennehmen durften. Unsere Stiftung lebt von vielen kleinen und grossen Spenden. Spenden ab 500 Franken sind in dieser Liste aufgeführt. Von Herzen danken wir auch allen nicht namentlich aufgeführten Spender*innen, denn für die Familien zählt jede Spende – und jede Spende hilft!



Stiftungen

Bandung Foundation
Basler Zeitung hilft Not lindern
Clariant Foundation
David Bruderer Stiftung
Guido Graf Stiftung
Haag-Stiftung
Kämpf-Bötschi Stiftung
Kunigunde und Heinrich Stiftung
Mary & Ewald E. Bertschmann-Stiftung
Merian Iselin Stiftung
Mikiba Stiftung
Mirto Stiftung
Ruth und Paul Wallach Stiftung
Padella Stiftung
Stiftung H. & H.-R. Dubach-Bucher
Taecker-Stiftung für Krebsforschung
Theron Foundation

Vereine und Clubs

Flohstube Augarten
Frauenverein Ormalingen
Gemeindeverwaltung Aesch

Firmen

Agility Logistics AG
Andy's Grotto
Artmo GmbH
Basler Kantonalbank
Basys Data GmbH
Bouygues E&S InTec Schweiz AG
Bühlmann Laboratories AG
Copedia AG
Crossklinik
Deutsche Post
DHL Express
Dufry
Duresco GmbH
Elektro-3 AG
Endress+Hauser AG
Gasverbund Mittelland AG
Helsana Versicherungen AG
Hotel Spalenter
Le Plaza Basel-Stadt AG
Lonza AG
Maskenhalterung.com
Medgate

Müller AG Verpackungen
Novartis Pharma AG
ResMed Schweiz
Seiler Metallbau AG
Selecta AG
Selmoni Ernst AG
TFL Ledertechnik GmbH
Univ. Psychiatrische Kliniken Basel
UKBB
Universitätsspital Basel
Vantage Global
Wega Informatik

Ref. Kirchengemeinden

Biel-Benken

Röm.kath. Kirchengemeinden

Breitenbach
Liestal
Seelsorgeverband Zwingen

Privatpersonen

Alioth, Philippe
Altorfer-Wirth, Anita und Jörg
Bader, Isabella
Baumann-Sarasin, Christine B.
Biedermann, Barbara
Breig-Dehning, Urs
Briner, Kurt Walter
Brosi, Peter
Bruder, Elisabeth
Buser, Markus
Castle, Paul
Cattin, Philippe C.
Christen-Schlup, Cornelia
Flad, Sabrina
Frey, Beatrice
Furger, Ludwig
Gianella, Brunello
Glaser, Adrian
Gunti, Markus
Gutzwiller, Astrid und Florian
Haas, Brigitte und Udo
Haberthür, Sandra und Cedric
Hänggi, Andreas
Hatebur, Erika
Hodel, Bruno
Huxley, Alice
Imhof, Patric Christophe
Kaiser, Jutta und Klaus

Kastl-Daetwyler, Georg
Kirchhofer, Jana und Thomas
Kohler, Kathrin und Dennis
Konz, Beate
Kübler, Werner
Kupferschmied, Daniel
Andreas
Lässer, Verena
Lelli, Nicola
Lenz, Peter
Leupin, Olivier
Leuppi, Jörg
Luongo, Roberto
Lütte, Sabine und Stefan
Mahrer, Marlène und Walter
Meyer, Werner
Meyer, Peter
Misteli, Christoph
Moser-Schwarz, Heidi
Mosimann, Nicolas
Moutrier, Marie-Bernard
Müller, Ursel und Walter
Müller, Ueli C.
Müller, Heinz
Nürnberg, Alexander
Nussbaumer, Ursula
Oswald, Hans Ulrich
Rodriguez, Alvarado
Rossi, Tatjana
Sarasin, Alexander
Sartore, Rahel
Serrao, Lidia
Simmen, Franziska
Spaar, Willi
Steuri-Galbier, Leonie
Voellmy, Antoinette
Vogrig-Schumacher, Diana
Weiss, Edward Harry (Legat)
Wegmann-Ballmer, Alain
Weller, Thomas
Weyeneth, Karl
Wilke, Annett
Wyniger, Rosa und René
Ziltener-Bollinger, Nicole
Zubler, Brigitte (Legat)
Zurbrügg, Karin und Andreas

Anlassspenden

Unsere Gratulation richten wir den Brautpaaren aus, die ihr Hochzeitsglück durch die Berücksichtigung unserer Stiftung anstatt von Geschenken vervielfacht haben. Auch haben uns einige Spenden anlässlich von Geburtstagsfeiern erreicht. Danke für die Berücksichtigung unserer Stiftung an ihrem Fest.

Trauerspenden

Jedes Jahr erhalten wir zahlreiche Trauerspenden. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Trauerfamilien. Auf Wunsch erhält die Familie eine Übersicht der für den Trauerfall eingegangenen Spenden per Post zugeschickt.

Eine ganz besondere Spende

Erneut wurden wir durch das Gemeinschaftsprojekt «Charity Water» von Dufry, Basel, und dem EuroAirport, Basel, mit einer essenziellen Spende bedacht. Pro verkaufte Wasserflasche gingen 50 Cent an unsere Stiftung, und dies ohne Erhöhung des Verkaufspreises. Ein herausragendes und überaus grossmütiges Engagement, das uns mit tiefer Dankbarkeit erfüllt. Unser Dank gilt auch allen Flughafenbesuchern, die diese Aktion mit ihrem Einkauf unterstützt haben. Gemeinsam können wir so viel bewegen und den betroffenen Familien helfen.



Charity-Water am Flughafen Basel

Die Stiftung stellt sich vor

Mit grossem Engagement und viel Leidenschaft setzen sich unser Stiftungsrat und die Geschäftsstelle für die Stiftung ein. Die gute Zusammenarbeit zwischen operativer und strategischer Ebene, der gemeinsame grosse Wunsch, die Situation der betroffenen Familien zu verbessern, und die Freude an der Arbeit sind die Grundlage unseres Erfolgs.

Veränderungen im Stiftungsrat

Es gibt kaum ein Amt oder eine Aufgabe, die Prof. (em.) Dr. Michael J. Mihatsch in unserer Stiftung nicht innehatte: Als Delegierter der Krebsliga beider Basel ist er vor knapp 10 Jahren in unseren Stiftungsrat gewählt worden, 2015 übernahm er ad interim das Präsidium und führte gleichzeitig bis Ende 2017 als ehrenamtlicher Geschäftsführer die Geschäftsstelle. Doch auch als brillianter Redner an Veranstaltungen oder als charmanter Leuchtherz-Verkäufer bei Wind und Wetter am Basler Stadtlauf – Mike Mihatsch war dort, wo die Stiftung ihn gebraucht hat. Die Statuten der Stiftung sehen neben einer Amtszeit- auch eine Altersbeschränkung für Stiftungsrät*innen vor. Aus diesem Grund wurde Prof. Mihatsch am 22. Juni 2020 aus unserem Stiftungsrat verabschiedet. Für sein grosses Engagement zugunsten krebskranker Kinder und ihrer Familien sowie für seinen unermüdlichen Einsatz für die Förderung qualitativ hochstehender Projekte auf dem Gebiet der Kinderkrebsforschung danken wir ihm von Herzen. Als sein Nachfolger wurde Prof. Dr. med. Andreas Wicki gewählt. Er ist Vorstandsmitglied der Krebsliga beider Basel und wurde von dieser als Delegierter für unseren Stiftungsrat vorgeschlagen. Als Leiter der Onkologie & Hämatologie am Kantonsspital Baselland sowie ab dem 1.11.2020 als Leiter des Tumorzentrums am Universitätsspital Zürich bereichert Prof. Andreas Wicki nicht nur mit seinem Fachwissen unseren Stiftungsrat.

Umzug der Geschäftsstelle

Nach nur drei Jahren im Haus der Krebsliga beider Basel wurde die Stiftung überraschend darüber informiert, dass über kurz oder lang die bis dahin genutzten Räumlichkeiten für eigene Projekte der Krebsliga beider Basel benötigt werden. Unsere Stiftungsarbeit beruht auf langfristiger und stabiler Planung, somit war klar, dass wir umgehend nach neuen Räumlichkeiten suchen mussten. Und zum Glück wurden wir auch schnell fündig: Unsere neue Adresse lautet seit dem 21. September 2020 Hutgasse 4, 4001 Basel. Damit befindet sich das Büro mitten im Herzen der Innenstadt, gleich beim Marktplatz. Ideal gelegen, um Besucher*innen zu empfangen und Veranstaltungen in den eigenen Räumlichkeiten durchzuführen.

Offenlegung Interessensbindung

Der Stiftungsrat verpflichtet sich, alle Interessensbindungen offenzulegen und bei entsprechenden Geschäften in den Ausstand zu treten. Werner Rüegg ist Direktor der Bank Vontobel AG in Basel, mit der die Stiftung einen Beratungsvertrag abgeschlossen hat. Sämtliche Anlageentscheide werden ausschliesslich durch die Stiftung – insbesondere durch den ständigen Anlageausschuss – getroffen.

Stiftungsrat



Werner Rüegg
2015, Präsident



Paul Castle
2012, Vizepräsident



Rosmarie Steiger
2017



Prof. Daniela Finke
2019



Daniel K. Röschli
2020



Prof. Michael J. Mihatsch
2010–2020, Deleg. KLBB



Prof. Andreas Wicki
2020, Deleg. KLBB

Geschäftsstelle



Prof. Volker Dittmann
Geschäftsführer
2018, Ehrenamt



Catia Gehrig
Leiterin Geschäftsstelle
2012, 60%-Pensum



Julia Lehmann
Kommunikation/FR
2017, 60%-Pensum

Videoportraits

Lernen Sie uns besser kennen. Verteilt über das Jahr 2021 stellen wir Ihnen unser Team anhand kurzer Videoportraits vor. Wir danken unserem Vizepräsidenten Paul Castle und Aramis Keller für die Umsetzung dieser Videos – es hat Spass gemacht.

[www.stiftung-kinderkrebs.ch/
videoportraits](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/videoportraits)

Kostenstruktur

Einnahmen

Um unsere Fördertätigkeiten langfristig sicherzustellen, sind wir auf stetige Mittelzuflüsse angewiesen. Zu unseren Hauptfinanzierungsquellen gehören private Spenden, Nachlässe, Förderbeiträge von Stiftungen sowie Einnahmen aus fremdorganisierten Charity-Anlässen. Neben dem Finanzerfolg stellt auch der Immobilienerfolg durch die Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse eine weitere Einnahmequelle dar. Die Stiftung erhält keine staatlichen oder kantonalen Zuschüsse und ist somit zu 100 Prozent aus Spenden finanziert.

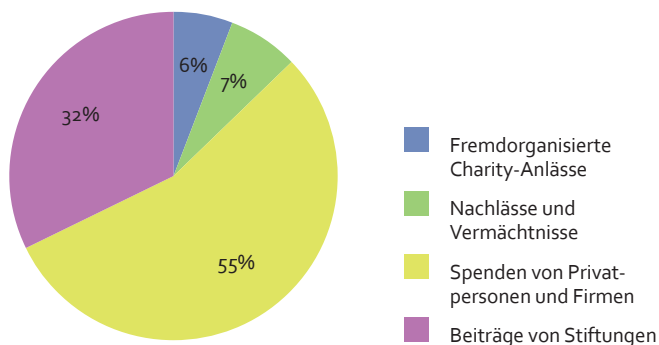
Im Berichtsjahr erhielten wir Zuwendungen über 700 921 Franken (944 124)¹ aus den in folgender Grafik dargestellten Quellen. Ein Spendenrückgang von Privatpersonen und Firmen von rund 83 000 Franken im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Absage der Spendenaktion am Basler Stadtlauf sowie der Benefizveranstaltung «Tango Seasons» zurückzuführen. Die Zusammenarbeit mit Stiftungen bleibt für uns weiterhin von grosser Bedeutung. Hier dürfen wir insbesondere die fruchtbare Zusammenarbeit mit einem Fördernetzwerk in Liechtenstein nennen, dank der wir unsere Forschungstätigkeit und die Finanzielle Direkthilfe weiter ausbauen konnten.

Die angeordneten Pandemiemassnahmen erforderten eine kurzfristige Anpassung unserer Fundraising-Strategie, da weder eigene noch fremdorganisierte Charity-Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Die Einnahmen aus Charity-Veranstaltungen verminderten sich von rund 71 000 auf 40 000 Franken. Um dem entgegenzuwirken, haben wir die Auflage unseres jährlichen Spendenmailings von 2000 auf 5000 Adressaten erhöht und unser Online-Fundraising weiter ausgebaut. Alle über die diesjährige Aktion «1000 Kraniche» eingenommenen Spenden fliessen zweckgebunden in die Forschungsförderung.

Bei der Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse mussten wir aufgrund eines Leerstands leichte Einbussen hinnehmen. Der Gewinn aus den Vermietungen lag bei 23 772 Franken (30 860). Ein Finanzergebnis von 113 954 Franken (388 205) wurde erzielt.

¹ Vorjahreszahlen jeweils in Klammern

Erhaltene Zuwendungen 2020



Ausgaben

Als Träger des Zewo-Gütesiegels verpflichten wir uns zur transparenten Information über unsere Kostenstruktur, die wir nach Zewo-Methode unseren Projekten (Stiftungszweck), der Mittelbeschaffung und der Administration zuordnen. Hierbei gelten für uns klare Richtziele, die jährlich geprüft werden.

Im Berichtsjahr konnte unsere Kostenstruktur im Verhältnis zu den Gesamtausgaben zugunsten der Projekte erneut leicht verbessert werden. 75 von 100 Franken kamen den Begünstigten zugute, 16 Franken wendeten wir für die Administration auf und 9 Franken, um die benötigten Gelder zu erhalten. Mit jedem Franken, den wir für die Mittelbeschaffung einsetzten, erwirtschafteten wir 7.5 Spendenfranken.

Projekte

Unsere Fördertätigkeit konnten wir erfreulicherweise auf 803 430 Franken (637 105) deutlich ausbauen. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Kapitel «Fördertätigkeit» auf Seite 5 dieses Berichts.

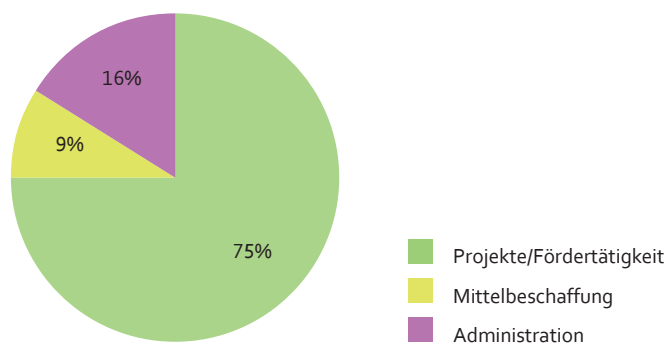
Administration

Der Auszug aus dem Haus der Krebsliga, in dem wir mietfrei domiziliert waren, führt kurzfristig (Umzug) und langfristig (Mietzins) zu höheren Administrationskosten. Die Umsetzung von Homeoffice für unsere Mitarbeiterinnen machte Investitionen in die EDV notwendig. Die Zewo-Rezertifizierung sowie die Rechtsberatung für Legatsabwicklungen, die Gründung des Gönnervereins und Anpassungen unserer Reglemente führten weiter dazu, dass unser Administrationsaufwand auf 170 336 Franken (133 032) angestiegen ist.

Mittelbeschaffung

Die Ausgaben beliefen sich auf 92 984 Franken (111 768). Sie beinhalten neben dem Personalaufwand und der Umsetzung des Fundraisings auch Massnahmen, um unsere Bekanntheit in der Region zu steigern. Im Jahr 2019 hatten wir unsere Website erneuert, was höhere Kosten nach sich zog. Zudem führte die Absage unserer eigenen Veranstaltungen dazu, dass unsere diesjährigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind.

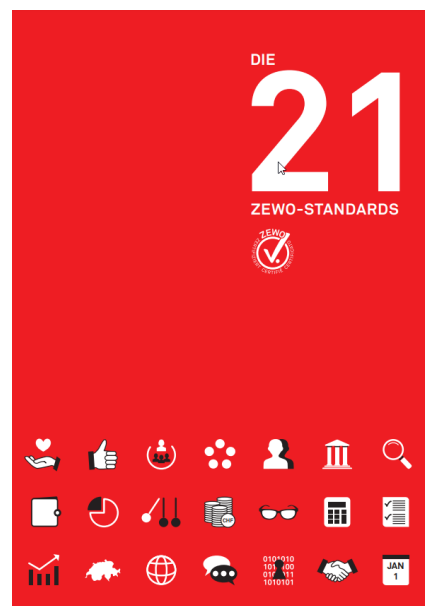
Kostenstruktur 2020 nach Zewo-Methodik



Erste Zewo-Rezertifizierung mit Bravour gemeistert

Seit 2014 tragen wir das Zewo-Gütesiegel und haben uns somit verpflichtet, nach den 21 Zewo-Standards zu handeln. 21 Standards, die sicherstellen, dass wir Spenden zweckorientiert und wirkungsvoll einsetzen und unsere Stiftung nach Good Governance führen.

Im Berichtsjahr wurde unsere Tätigkeit in der ersten Rezertifizierung von der Stiftung umfassend geprüft. Damit wir auch zukünftig das Vertrauen unserer Spender*innen genießen, stellen wir an uns und unsere Förderpartner stets höchste Ansprüche. Daher hat uns das hervorragende Prüfergebnis von 99-prozentiger Erfüllung der 21 Zewo-Standards ganz besonders gefreut. Wir sind stolz auf dieses Ergebnis und zitieren gerne die Rückmeldung unseres Prüfers: «Auf dieses Resultat dürfen Sie zu Recht stolz sein. Es war dies erst meine zweite Rezertifizierung ohne Auflagen, seit ich hier arbeite. Im Bereich Wirkung haben Sie gesamthaft Vorbildcharakter.»



Revisionsbericht 2020

In unserem Jahresbericht veröffentlichen wir eine gekürzte Jahresrechnung. Der ausführliche Revisionsbericht mit detaillierter Jahresrechnung und Anhang steht Ihnen auf unserer Website zum Download bereit.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), insbesondere der Fachempfehlungen 21, und entspricht den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) sowie den Vorschriften der Zewo. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Buchführung: Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG, 4010 Basel
Revisionsstelle: SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG, Zürich
Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)



www.stiftung-kinderkrebs.ch/jahresrechnung

Gekürzte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Bilanz	in Franken 31.12.2020	in Franken 31.12.2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2 104 986	2 329 490
Wertschriften	2 136 551	2 049 827
Übrige kurzfristige Forderungen	6 963	16 357
Aktive Rechnungsabgrenzungen	82 087	38 455
Umlaufvermögen	4 330 587	4 434 129
Finanzanlagen	18 359	2 588
Mobile Sachanlagen	1	1
Immobilie Sachanlagen	498 800	505 400
Anlagevermögen	517 160	507 989
	4 847 747	4 942 119
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186 256	7 347
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 716	157
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 665	64 902
Kurzfristige Verbindlichkeiten	203 637	72 406
Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	226 821	146 124
Grundkapital	100 000	100 000
Gebundenes Kapital	582 816	782 816
Freies Kapital	3 734 474	3 840 774
Organisationskapital	4 417 290	4 723 590
	4 847 747	4 942 119
Erfolgsrechnung		
	in Franken 2020	in Franken 2019
Erhaltene Zuwendungen	700 921	944 124
Übrige Erlöse	2 500	0
Betriebsertrag	703 421	944 124
Finanzielle Direkthilfe	-120 758	-68 998
Psycho-Onkologie	-145 428	-103 833
Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität	-123 688	-144 609
Forschungsförderung	-388 701	-296 210
Projektbegleitung (Personalaufwand)	-24 756	-23 244
Allgemeine Vergabungen	-100	-212
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-803 430	-637 105
Fundraisingplanung (Personalaufwand)	-40 391	-37 925
Umsetzung Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit	-52 592	-73 843
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-92 984	-111 768
Personalaufwand Geschäftsstelle	-65 147	-61 169
Raumaufwand Geschäftsstelle	-13 756	-3 600
Verwaltungsaufwand	-84 833	-61 662
Abschreibungen Immobilien	-6 600	-6 600
Administrativer Aufwand	-170 336	-133 032
Betriebsaufwand	-1 066 750	-881 906
Betriebsergebnis	-363 329	62 219
Finanzergebnis	113 954	388 205
Liegenschaftsergebnis	23 772	30 860
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-225 603	481 283
Veränderung des Fondskapitals	-80 697	-130 630
Jahresergebnis	-306 300	350 653

Ausblick auf das Jahr 2021

Leider beginnt das neue Jahr, wie das vergangene geendet hat: Auch wir leiden weiterhin unter den Auswirkungen der Pandemie und müssen uns wohl noch für einen längeren Zeitraum darauf einstellen. Da alle Veranstaltungen mit direkten Sozialkontakten wegfallen, bei denen wir für unsere Stiftung werben und Spenden sammeln können, entgehen uns wichtige Einnahmen. Auf der anderen Seite haben wir im letzten Jahr für die betroffenen Familien erheblich mehr Mittel aufwenden müssen. Dank Reserven, die wir in Jahren mit gutem Spendeneingang anlegen konnten, mussten wir bei den Förderungen keine Abstriche machen, aber das können wir nicht lange durchhalten. Daher haben wir bereits damit begonnen, unser Fundraising an die neue Situation anzupassen, und werden das in diesem Jahr mit weiteren Projekten fortsetzen. Aber auch unabhängig von der Corona-Pandemie wird sich der Stiftungsrat im Rahmen einer Reiraite Gedanken über unsere zukünftige Strategie machen: In den letzten Jahren haben die geförderten Projekte erheblich zugenommen und damit sind auch das Budget und vor allem der administrative Aufwand gewachsen. Das ist einerseits erfreulich, aber wir stossen nun mit unseren personellen Möglichkeiten an Grenzen. Der Grundsatzentscheid wird also lauten: Ausbau oder Konsolidierung und Fokussierung, dies gilt insbesondere auch für die Forschungsförderung, die gegenüber unseren anderen Förderungsbereichen überproportional gewachsen ist.

Unabhängig von generellen strategischen Überlegungen werden wir aber weiterhin daran arbeiten, unsere Abläufe auf der Geschäftsstelle zu optimieren und damit unsere Effizienz zu steigern. Vorgesehen haben wir dazu u. a. Verbesserungen bei der Funktionalität unserer Datenbanken, den Ausbau der Online-Spendenmöglichkeiten, die Vergrößerung unserer Reichweite in den Social Media – und schliesslich müssen wir trotz der pandemiebedingten Unsicherheiten mit der Planung grösserer Spendenevents für den Herbst, wie z. B. des Basler Stadtlaufs, beginnen.

Da unser Stiftungsrat und vor allem unser Team auf der Geschäftsstelle die schwierige Situation bisher gemeistert hat, bin ich fest davon überzeugt, dass wir auch 2021 unsere Ziele erreichen werden.



Dittmann

Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann
Geschäftsführer

Kunst für einen guten Zweck – Pollen Donation Edition by Martin Oeggerli

Wir sind stolz, dass wir seit Ende letzten Jahres eine exklusive Partnerschaft mit dem Wissenschaftsfotografen Martin Oeggerli eingehen durften. Er hat uns eine spezielle «Pollen Donation Edition» gewidmet, die man käuflich erwerben und damit unsere Stiftung unterstützen kann. Er selbst sagt dazu: «Kinder, die an Krebs erkranken, und ihre Eltern benötigen unsere Hilfe, um bestmögliche Chancen auf eine gesunde und glückliche Zukunft zu haben. Ich bin selbst Vater von zwei Kindern und habe vor meiner künstlerischen Tätigkeit mehr als 10 Jahre in der Krebsforschung gearbeitet, deshalb ist es für mich eine Herzensangelegenheit, die Stiftung zu unterstützen.»

Was sich dem Auge präsentiert, ist spektakulär. Die Koloration verwandelt das REM-Bild der Wissenschaft in ein Gesamtkunstwerk. Taucht man einmal ein, wundert es nicht, dass Martin Oeggerli zu den renommiertesten Wissenschaftsfotografen der Welt zählt.



[www.stiftung-kinderkrebs.ch/
oeggerli](http://www.stiftung-kinderkrebs.ch/oeggerli)